

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Öffentliche Grafschaften:

„Der Bauernfreund“ und „Aikeriki am Saalestrand“.

Amtesliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Siebichenstein, sowie sämtliche Ortshäufen des Saalkreises, der Kreise Sitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Jesserla, Merseburg, Hammurg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesammt gegen 1000 Ortshäufen mit 112 Gebirgs-Häufen.

Die heutige Nummer umfasst 20 Seiten.

Abonnements

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis für den Monat April werden von den Expeditionen und sämtlichen Postämtern zum Preise von 50 Pfg. entgegengenommen.

Der „General-Anzeiger“ hat nachweislich die größte Abonnentenzahl von allen in Halle erscheinenden Blättern.

Ostern.

Halle, 4. April.

Die nahe, aber von einer wunderbaren Poesie getragene Umschöpfung der Alten, wozu in früherer Morgenstunde der Sonnengott die Kräfte zusammen ließ und nun mit dem Sonnenwagen seinen Weg zurücklegte, der Abend endete, wo alsdann die Sonne in kühlen Meeresschäumen badete, die postivolle Aufzählung ist durch die nüchternen Mitronomen gründlich zerstört worden, und schon das Kind, welches es kaum zu begreifen vermag, bekommt heute in der Elementarstufe gelehrt, daß die Sonne ein festsitzender, ein Fixstern sei, um den sich die Erde dreht. Weissens wird dann — dem kindlichen Begreifungsvermögen vollends unbegreiflich — hinzugefügt, so wie die Sonne gebe es in dem unermesslichen Weltall noch eine große Menge anderer Fixsterne. Bei dieser Gelegenheit pflegt dem Kinde dann auch der Wechsel der Jahreszeiten erläutert zu werden, es weiß nun, warum und wann es Frühling wird. Ist die Zeit vorüber, während welcher die Sonne ihre Strahlen am stärksten zur Erdoberfläche herabschickte, sind sie vorbei die Tage des Stills und des Schnees, die die rauhen Winde von dannen gejogen und haben lindere Lüfte das Feld geräumt, dann geht es durch die Natur wie ein neues Erwachen, eine neue Zeit will anbrechen, es knospet und grünt, und auch in des Menschen Brust leitet neue Hoffnung auf, neue Sehnsucht, neues Vertrauen, doch wie in der Natur, so im Alltagsleben den trüblichen und rauhen Tagen folche der Freude, des Glücks und des Wohlergehens folgen werden.

Die stumme Waise.*)

Amalant-Woman von Ernst von Waldow. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Damals landete während des Speisens mit seiner kleinen Tochter, er sollte diese denn auch, daß spät am Abend der neue Dinkel fertig in einen schönen Wagen kommen werde, am Papa abzuholen und zu der Mama zu bringen, die vor der Stadt in einem Landhause wohne, weil da bessere Luft und mehr Ruhe sei. „Kann ich nicht wenigstens mit heruntergehen, um den neuen Dinkel zu sehen?“ fragte Mary. „Mein, mein liebes Kind, das paßt sich nicht. Du mußt jetzt doppelt artig und ruhig sein und nicht so wild; der Dinkel würde dich für ein kleines Gefassnädchen halten, wenn Du auf der Straße umherstreichst und dir mit Wagen und Pferden zu schaffen machst, wie Du eben thust.“ Mary lächelte hell und fröhlich auf, dann wurde sie plötzlich ganz still, ihr war ein Entfall gekommen. Derselbe beschäftigte sie so eingehend, daß es ihr ganz recht war, als Papa erklärte: er wolle noch ein wenig ruhen. Eigentlich wollte auch er nur mit seinen Gedanken allein sein. Die Mama begann sich in die nebenan gelegene Küche der Frau Meißmann, die zu betreten sie die Erlaubnis hatte, und spannt dort den Plan, welchen sie längst gemahnt im Springen und Klattern. Sie wollte sich nun, sobald der Wagen des „Dinkels“ am Ende der Gasse hielt, hinter den Küstler das verabschiedete Heften gegeben hatte, heimlich hinter dem Vater hinab-schleichen und, wie sie schon oft gethan, sich zwischen die Hinterräder des Wagens schwingen und dort oben anklimmern. Der ganze Körper des kleinen Mädchens hatte genügend Raum und

Der neue Abschnitt im Jahre genannt uns, auch auf politischem Gebiet Umsturz zu halten, zu prüfen, wie es im Leben beizubehalten Raterlande und in der Welt im allgemeinen ausbleibt. Glücklichste Weise dürfen wir sagen, daß der Frieden, dessen wir uns nun schon ein Vierteljahrhundert erfreuen, gefährdet erscheint. Es hat im Laufe des letzten Jahres nicht an allerlei verdorbenen Verhältnissen gefehlt, die sehr wohl im Stande gewesen wären, die Kriegesflut zu entfesseln, in dessen die Fürsten und die Völker Europas, sich wohl bewußt, welche furchtbaren Folgen heute ein Krieg nach sich ziehen müßte, sich friedliebend genossen, und die Diplomatie, welcher jüngsthin mehrfach die Aufgabe zuzufallen, die Verhältnisse in friedliche Bahnen zu lenken, hat die Aufgabe gelöst zu lösen gewußt. Bleiben wir uns dessen bewußt, was gerade von deutscher Seite fort und fort geschieht, den Frieden aufrecht zu erhalten, drohenden Bewandlungen vorzubeugen und bestehende Komplikationen zu ordnen. Ueberheben wir uns nicht, aber unterdessen wir es andererseits auch nicht, welsch ungeheures Gewicht gerade Deutschland ausübt, um etwaige kriegerische Ereignisse niederzubalancen. Schon die deutsche Seemacht allein ist eine gewaltige, sie wird noch gewaltiger, wenn die beiden verbündeten Mächte ihr zur Seite treten, und all' diese waffenfähigen und waffenbegierigen Willkuren sind in erster Linie darauf, Äußer des Friedens zu sein und nicht, Eroberungen zu machen; erst wenn der Friede gelüdet worden sollte, sollen sie auf die blutige Arbeit treten.

Strohen Diebstahl!

Politische Uebersicht. Deutsches Reich. * Berlin, 3. April. (Sonnabend-) Aus Palermo wird unterm heutigen gemeldet: Der Kaiser und die Kaiserin besuchten Mittwoh Nachmittag den Dom mit den Erzbischofen Friedrichs II. und Heinrichs VI. und nahmen darauf das Museo nazionale in Augenschein, der von Bevölkerung mit stürmischen Jubeln begrüßt. Gestern Vormittag nahm das Kaiserpaar mit dem Gefolge das heilige Abendmahl, das Generalinspektor Dr. D'Armando spendete. Die Witterung in Palermo ist frisch und regnerisch. — Weiterhin wird noch gemeldet: Bei dem an Bord der „Hohenzollern“ stattgefundenen Gottesdienst verlor der

Kaiser die Epistel, worauf D. Dr. D'Armando die Predigt hielt und das Abendmahl an Offiziere und Mannschaften beider Schiffe im Gegenwart der Majestäten ausbleibt. Aufschütteln lagerten sich der Kaiser und die Kaiserin an Land, um die Kapelle Palatina zu besichtigen. Das Wetter hat sich aufgelöst, die Witterung ist anbauend kalt. Heute Nachmittag besichtigten der Kaiser, die Kaiserin, sowie die kaiserlichen Prinzen nebst Gefolge auf der um 3 1/2 Uhr in sieben Tagen unternommenen Rundfahrt durch die Stadt außer der Kapelle Palatina auch das königliche Schloß und den Park von Favorita, sowie mehrere Denkmäler. Die Straßen waren auch heute mit italienischen und deutschen Fahnen geschmückt. Die Majestäten wurden auf der ganzen Fahrt bis zur Rückkehr auf die „Hohenzollern“ von der Kaiserin gefolgt, außerdem gefolgt von der Kaiserin mit begleitetem Fuß Begleit. — (Der italienische Vizekönig Graf Lanza) wird sich noch vor dem Osterfest nach Italien begeben, um der Zukunfts-könig Humbert mit Kaiser Wilhelm beizuhöhen. — (Profesor v. Treitschke) ist seit Wochen an einem Nierenleiden erkrankt. Er hatte schon 14 Tage vor Schluß des Winterhalbjahrs seine Vorlesungen einstellen müssen, und inzwischen ist leider eine Verklammerung eingetreten. Prof. Dr. v. Treitschke liegt jetzt im 62. Lebensjahr. — (zu S. 10) Er hätte auf die öffentliche Erklärung des Obersten A. D. Kaiser v. „Boll“ seine Verantwortung übertragen. Diese hat den Verstorbenen zu einer abermaligen Erklärung veranlaßt, die folgendermaßen lautet: In Nr. 77 der Zeitung „Das Volk“ ist die von mir herausgegebenen Schrift „Um Ästret Stöder's aus der konterbanten Partei“ bezart behandelt und verächtlich worden, daß ich mich in Bezug auf seine Auslassung zu folgender Erklärung genötigt sehe: 1. In meiner Schrift zu Grunde liegenden Protokolle sind keine angeblich offiziellen, sondern die wirklichen Protokolle. Es ist deshalb mit den in meinen Veröffentlichungen enthaltenen Angaben übereinstimmend, daß die Wahrheit entgegenzutreten. 2. In der Vorrede zu meiner Schrift ist das „Boll“ nicht erwähnt, während die Schrift sonst oft genug das „Boll“ heranzieht und deutlich nachweist, daß grade das „Boll“ mit seinen Freunden dem Hofprediger Dr. Stöder verhängnisvoll geworden ist. 3. Am 1. Februar konnte die Partei-leitung noch mit gutem Gewissen das Verleihen des Hofpredigers A. D. Stöder in der Partei wünsch. Was seitdem geschehen und namentlich das Erscheinen der von „Boll“ richtiger anerkannter „Vorwärts“ heranzieht auf „Scheitweg“ hat in weiteren Kreisen eine andere Auffassung hervorgerufen. 4. Der meine Schrift ist, wird finden, daß sie von Anfang bis zum Schluß rein sachgemäß gehalten ist und nicht im geringsten das Gebiet persönlicher Vermutungen betritt. Wenn das Verhalten des Hofpredigers A. D. Stöder dabei verächtlich in nicht bejournen günstigem Licht erscheint, so liegt das lediglich an den in der Schrift berichteten Thatsachen. — (Zur Angelegenheit der Aufbesserung der Be-amtengehälter) schreibt die „Kölnische“: „Auf Grund an auswärtiger Stelle engagierter Erwählung wird uns berichtet, daß überhaupt in dieser Richtung des Reichslands und des Landtags eine solche Forderung zu erwarten ist. Für Kölnische legt allerdings großes Gewicht auf eine baldige Fortsetzung der Gehalts-

das Eisenwerk fort stümpfete, ja, Mary konnte sogar dort ziemlich bequem sitzen. Auf diese Weise gelangte sie nach ihrer Meinung bis zu dem Landhause, wo ihre liebe Mutter weilte; sie würde dann unbemerkt mit hineinschlüpfen können, und gewiß, Mama freute sich, wenn sie noch heute ihre kleine Tochter zu sehen bekam. Auch die Großmutter und der strenge Onkel mußten zufrieden sein und durften sie nicht strafen für den bewiesenen Ungehorsam. In aller Eile bereitete Mary sich darauf vor, ihren Plan auszuführen; sie ordnete noch einmal mit großer Sorgfalt ihr Vordrehen, glättete ihr buntes Wollkleidchen und legte ein schwarzes Tuch zurecht, in das sie sich hüllen wollte; dann machte sie sich in den schönsten Farben das Wiedersehen mit der geliebten Mutter aus. Ein Gleiches that inzwischen auch Damny. Zuerst war er bemüht sein Aeußeres zu vortheilhaft als möglich heraus zu schaffen, und zu dem Zwecke färberte und pupte er seine Kleider mit großer Sorgfalt — dann gab er sich dem Einbrüche hin, den die Vorstellung auf ihn machte, daß er noch heute seine geliebte Ellen sehen würde! Allerdings waren seine Träume nicht so leicht und sonnig wie die des Kindes; dieses ahnte ja auch nichts von der Mutter Krankheit. Damny, der am Morgen noch so froh und hoffnungsvoll gewesen, ward plötzlich trübe und niedergeschlagen. Er schob diesen Stimmungswechsel der Furchtung zu, Ellen würde vielleicht nie ihre volle Geistesarbeit wieder erlangen und ihm so doch verloren sein, oder er sie auch gefunden habe. Dann aber regte sich ein Zweifel, ob auch alle Angaben, die der Herr Hofprediger gemacht, wahr seien? Ellen hatte ihren Vater stets ungünstig beurteilt — wie nun, wenn derselbe ein fallisches Spiel spielte? Sein erstes Auftreten am Morgen war rau, ja sogar gewaltthätig gewesen; dann freudlich hatte er eingelenkt, ja sich sogar theilnehmend und herzlich gezeigt — aber konnte das nicht Verstellung sein? — Doch

* Bei hinterzogenen Abonnements erhalten den bisher erschienenen Theil des Roman's gratis nachgeliefert.



An unsere geehrte Kundschaft!

In dem Bestreben, unserer geehrten Kundschaft stets das Beste zu bieten, haben uns die in neuerer Zeit auf dem Gebiete der Kaffee-Rösterei gemachten grossen Fortschritte veranlasst, eine gemeinsame

Dampf-Kaffee-Rösterei mit Gasmotoren-Betrieb

dasarrichten.

Durch Aufstellung einer

Patent-Schnell-Röstmaschine „System Gotthot“

Deutsche Reichspatente 73044 und 75812

sind wir nunmehr im Stande, den höchsten Anforderungen zu genügen, da unsere Kaffees von kelnem nach irgend einem anderen Schnellröstverfahren hergestellten Kaffee an Güte übertroffen werden.

Die Vorzüge unseres Systems sind:

1. ein schnelles und gleichmässiges Rösten,
2. ein beständiges Absaugen der sich im Laufe des Röstverfahrens entwickelnden üblen Gase, sowie der dem Rohkaffee noch anhaftenden Schmutztheile und der Häutchen (Spelzen),
3. eine mittels Exhaustors durch Zuführung frischer und reiner Luft erzielte sofortige Abkühlung des gerösteten Gutes, wodurch
4. ein höchst entwickelter, früher ungekannter Wohlgeschmack erzielt wird.

Diese ausserordentlichen Vorzüge sind anerkannt auf den Ausstellungen

in Dresden 1894 durch Verleihen der goldenen Medaille und des I. Ehrenpreises des Vereins Dresdener Kaufleute,
 in Braunschweig 1895 durch Verleihen der goldenen Medaille und eines Ehrenpreises,
 in Magdeburg 1895 durch Verleihen der goldenen Medaille und des I. Ehrenpreises der Kolonialwaaren-Händler-Innung daselbst.

Wir empfehlen daher unsere auf diesem Röster hergestellten Kaffees angelegentlichst, ein Versuch wird zeigen, dass dieselben

vollentwickeltes Aroma, grösste Extractausbeute und vorzüglichen Wohlgeschmack haben.

Bernh. Barth. Ernst Beyer. Paul Einecke. Wilh. Franke.
 F. W. Gläser. Carl Haber. Julius Hoffmann. Moritz Hund. Bernh. Lailach.
 L. F. Mertens. Aug. Nauendorf.

Heinrich Jacoby

49 Gr. Ulrichstrasse 49
empfehl

Haarbesen, Handfeger,
 Schrubber, Scheuerbürsten,
 Auftragebürsten, Glanz-
 bürsten, Teppichbesen,
 Kleiderbürsten, Federnwedel,
 Ausklopfer u. s. w.

zu erstaunlich billigen Preisen.

Bitte auf meine Schaufenster zu achten.

Mit heutigem Tage übergebe ich mein

Colonialwaaren- u. Döngemittelgeschäft

Herrn Albert Koch, welcher dasselbe käuflich erworben hat und unter der Firma

Albert Koch, früher William Kohl

weiterführen wird.

Ich danke für das mir geschenkte Wohlwollen bestens und bitte, solches auch

meinen Herrn Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

Landsherg, Bez. Halle, den 1. April 1896.

Dochachtungsvoll Max Schnapperelle, vorm. William Kohl.

Selbst begnügelmend auf obige Annonce bitte ich das meinem Herrn Vor-

gänger bewiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, dasselbe durch beste und preiswerthe

Waare nach jeder Richtung hin zu veredeln.

Landsherg, Bez. Halle, den 1. April 1896.

Hochachtungsvoll Albert Koch, früher William Kohl.

Naturbutter 9 Pf. netto loco 7 1/2, Bienenhonig 5 1/2, Betten zu verleihen.

Staurand 33, Dresden-Pappelweg. M. Berbig, Spiegelstr. 13, I.

Kindermilch.

Zu unserer bisherigen Kindermilchstation Büschdorf

ist als weitere seit dem 1. April d. J. das Rittergut Bessen

hinzugetreten. Wir sind nunmehr in der Lage, aller Nachfrage

nach Kindermilch genügend zu können und bitten, uns Aufträge

gefälligst zukommen zu lassen.

Vom 1. Mai ab liefern wir diese Milch, welche wir

bisher nur in rohem Zustande abgaben, auf Wunsch auch

sterilirt. Halle'sche Molkerei.

Schuhwaaren

in nur guter Qualität zu nach-

stehend billigen Preisen.

Kinder-Knopf u. Schnürh.,

gelbe Schuhe z. 1,00 an,

Milchschuhe z. 2,50 "

Damen-Scap-Frauenmoden-

schuhe " 2,00 "

Damen-Engstiefel " 4,75 "

Damen-Halbschuhe " 3,25 "

Herren-Engstiefel " 6,00 "

" Ang. u. Schnürh. " 4,90 "

Schuhstiefel " 5,50 "

gelbe Schuhe, Radfahrerschuhe,

Pantoffeln z. in allen Größen und

Preislagen

W. Wetterling,

Geiststr. 55.

Verlangen Sie

meine große Auswahl in Stiefel- u. Pant-

offeln, welche ich allen Herrn franco zu-

senden werde. B. Fritz,

Muffatien-Verlag, Hagenburg.

Die weltbekannte

Gettiferden-Fabrik

Gulian Wulff, Berlin S., Ringstr. 40,

sendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.)

gerade neue vorräth. Filzschuhe

z. 50 Pf. Gelbbaumw. z. 60 Pf. 1/2

z. 70 Pf. weisse Halbbaumen. z. 80 Pf. 1/2

z. 90 Pf. weisse Damen. z. 1,00 1/2

Alle diesen Damen geringen

Preis zum grössten Comfort.

Bestellung mit nicht verzogen.

Der Arbeitsnachweis

der Wanderversicherungskammer für die

Verlag zum 1. April feine Bureau von

Bilgelnstr. 16 nach Martinstrasse 7.

Die bisher unter der Firma Central-

stelle für Nachweis ländlicher Arbeiter

und Dienstboten bestanbene Abteilung

geht gleichzeitig diese Firma auf und

benach alle bisher an diese oder an den

Verband zur Beförderung der ländlichen

Arbeiterverhältnisse gerichteten Sachen,

insoweit sie landwirtschaftliche Beamte,

Dienstboten und Arbeiter einschliesslich der

Sachdingen betreffen, für die Folge zu

adressiren an den

Arbeitsnachweis

der Wanderversicherungskammer für die

Verwaltung Sachsen,

Martinstr. 7, Halle 7.

Die electromagnetischen

Zahnhalbbänder

der Gebr. Grenzinger fördern

Kindern das Zahnen ausserordentlich. In

Halle bei M. Waltsdorf.

100 Mark

reparirt Jeder, der sich ein erstklassiges Fahrrad bei

Zahntage Garantie von der Fahrrad-Versicherungsgesellschaft

Herrn Lippold, Marktstr. 14,

erhält. Lager bei Geschw. Fabrikant Tornau, Leipziger-

strasse 88, und Obitus Schneider, Gr. Ulrichstr. 20.

Dampferlinie Halle-Rabenstein.

Den ersten Abgang von Rahmiting 2 Uhr an,

den zweiten " " früh 9 Uhr an,

den dritten " " Nachmittag 2 Uhr an.

1/2 stündliche Abfahrten, a. Perion 15 Min. hin und zurück.

C. Schröpfer, Unterplan.

— Vollständige Vorbereitung für das Comitat. —

Herren-Kurse! Damen-Kurse!

Gründliche Ausbildung zum perfekten Comitatisten, Buchhalter, Correspondent,

Kassirer zc., Unterricht in einfacher, doppelter u. ameriz. Buchführung, landw.

Buchführung, Correspondenz, Comitatarbeiten, Engl., Franzö., Spanisch, Italien,

Stenographie, Nach auswärts betriebl. Auswärtige Pension, Stellen-Nachweis.

Zeit beliebig, Sonntag-Skurse, Honorar möglich.

Carl Gieseguth, Handelslehranstalt, Halle, Mittelstr. 3.

Erdbohrzeuge

und Bohrmaschinen fertig und bestellt in allen Dimensionen

H. Becker, Marienstr. 7.

Halle'sche Beamten-Spar- u. Darlehnskasse.

Die Mitglieder werden hiermit zur Theilnahme an der ordentlichen Ge-

neral-Versammlung auf Dienstag den 14. April, Abends 8 1/2 Uhr in das

Restaurant zum „Goldenen Schützen“ hier ergeblich eingeladen.

Tages-Ordnung:

a. Vorlage der Geschäftsbilanz, b. Bericht des Verwaltungsrates über das

Geschäftsjahr 1895, c. Entlastung des Vorstandes und Verwaltungsrates, d. Gewinn-

vertheilung, e. Beschlußfassung über Statuten-Änderung. Zu „c“ wird den Mit-

gliedern eine besondere Vorlage zugehen.

Halle a. S., den 4. April 1896.

Der Vorstand.

Hoffmann.

Naturwein.

1894er Weisswein 38 Pf. d. Vtr.

1893er Weisswein 50 Pf. d. Vtr.

(von 50 Vtr. an) u. Nachnahme. Feig

ber. j. Selbstkosten.

Carl C. Raab, Weinhandlung, Halle, Burgstr. 11.

Bureau für Rechtssachen

von Karl Ott,

früherer Rechtsanwaltsbureau-Vorsteher

Dalle, Dachritzstr. 11.

Klagen, deren Eingangsprotokolle, Testamenten,

Kaufverträge, Schuldscheine u. dergl.

werden sachgemäß besorgt.

fertigt elegant und billig

Putz Clara Leissner,

Thurmstr. 3, parterre.

• Lager sämmtlicher Putzartikel. •

Spar- u. Bauverein Halle a. S.

Eingetragener Genossenschaft mit

beschr. Haftpflicht.

Anmeldungen nehmen entgegen u.

Auskünfte ertheilen:

Verwalter: Fabritius, Büchsenstr. 107.

Revisor: Fiedler, Fritz-Reuterstr. 4.

Baumeister: Wiebe, Markt 28.

Dreher: Herberich, Köhlerstr. 33.

Schuldmademit: Nieche, Leipzigerstr. 61.

Rechtsanwalt: Meyer, Büchsenstr. 6.

Apotheker Berger's

Hühneraugen-

Specialität: gegen Warzen u. Horn-

haut empfiehlt Bleich- u. Pinfel 60 1/2

M. Waltsdorf.